

Lebensspur von Jeanette Bomeisl

Von-der-Tann-Str.29

Jeanette Bomeisl wurde am 5. April 1893 in Regensburg geboren.

Sie ist die „illegale Tochter“ – so steht es in ihrer Kennkarte - von Elisabetha Bomeisl oder auch Elise genannt.

Die Mutter Elise, geb. am 18. März 1864, war die Tochter von Sigmund Bomeisl und seiner Ehefrau Sophie, geb. Bayersdorfer.

Sigmund Bomeisl, der Großvater von Jeanette, war Kaufmann und erhielt „gemäß Magistratsbeschuß vom 26. November 1869 das Bürgerrecht in der Stadt Regensburg mit der Heimat daselbst für sich und seine Familie“. Das ist dokumentiert im Familienbogen im Stadtarchiv in Regensburg.

Jeanette hatte einen - ebenfalls unehelichen – Bruder Johann.

Ihr Onkel Leopold Bomeisl, geb. 24. Februar 1877, der Bruder ihrer Mutter Elise, lebte wohl kurz in Regensburg und ist ebenfalls 1943 in Sobibor gestorben.

Jeanette war unverheiratet und arbeitete als Angestellte. Sie wird im Familienarchiv des Stadtarchivs Regensburg als Privatiers bezeichent.

Belegt ist, dass sie mit ihrer Mutter Elise Bomeisl seit dem 11. Mai 1925 am Watmarkt 7, 2. Stock wohnte.

Als die Mutter am 25. April 1938 im Alter von 74 Jahren starb, konnte Jeanette nicht mehr in der Wohnung bleiben.

Es ging ihr finanziell nicht gut, so dass sie sich keine eigene Wohnung mehr leisten konnte.

Es sind einige Adressen bekannt, wo Jeanette unterkommen konnte, aber immer nur für ein paar Tage oder eine Woche. Belegt ist Von-der-Tann-Str. 1 im 3. Stock bei Hirschfeld. Oder Fröhliche Türkenstr. 5, 1. Stock bei Weißmann. Oder Untere Bachgasse 12-14, 1. Stock bei Fräulein Ehrlich. Und eben bei Henriette Benario, Von-der-Tann-Str. 29.

In den Adressbüchern, 1937-38 und 1939-40 sind nur ihr erster und letzter Wohnort vermerkt.

Wo sie in den nicht dokumentierten Zeiten bis zur Deportation gewohnt hat, ist aus den Unterlagen im Stadtarchiv nicht zu erkennen.

Sie war vermutlich ohne Arbeit und immer auf die Unterstützung anderer jüdischer Familien für Unterkunft und Geld angewiesen, so dass sie ein stetiges Wanderleben führen musste.

Mit dem Transport am 2. April 1942 wurde Jeanette Bomeisl im Alter von 49 Jahren nach Piaski in Polen deportiert mit vielen jüdischen Bürgern in Regensburg und vermutlich im KZ Sobibor ermordet.

Im Stadtarchiv in Regensburg ist als letzter Eintrag vermerkt: „Unbekannt verzogen, vermutlich 1944“.

HIER WOHNTE
JEANETTE BOMEISL
JG. 1893
DEPORTIERT 1942
PIASKI
ERMORDET